



02159 911369



Sozialdemokratische Fraktion im Rat der Stadt

Dr. H. u. U. e. u.

J. v. 24. Meerbusch

An den
Vorsitzenden des Ausschusses für Planung,
Wirtschaftsförderung, Liegenschaften
Herrn Lutz Lienenkämper
-über das Ratsbüro-
Postfach 1664

40641 Meerbusch

**Bommershöfer Weg 5
40670 Meerbusch**

Telefon: 02159 / 91 12 69

Telefax: 02159 / 91 13 69

e-mail: SPD-Meerbusch@t-online.de

internet: www.spd-meerbusch.de

18. Februar 2006

Sehr geehrter Herr Lienenkämper,

im Namen der SPD-Fraktion möchten wir Sie bitten, folgenden Antrag zur Beschlussfassung in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Planung, Wirtschaftsförderung, Liegenschaften zu behandeln.

Für Ihre Bemühungen bedanken wir uns im voraus.

Mit freundlichen Grüßen
SPD Fraktion

Ilse Niederdelmann
Fraktionsvorsitzende

Jürgen Eimer
stellv. Vorsitzender

02159 911369



Sozialdemokratische Fraktion im Rat der Stadt

Meerbusch

Neue Wohnformen fördern

Die Verwaltung wird aufgefordert:

1. den Wunsch von vielen älteren Menschen, Singles und auch manchen Familien aufzugreifen, wieder vermehrt in gemeinschaftlichen Wohnformen zu leben. Vorstellbar sind insbesondere Siedlungsgemeinschaften, Hausgemeinschaften, Wohngemeinschaften, genossenschaftliche Wohnprojekte als auch Wohngruppenprojekte.
2. hierzu Konzepte und Planungen zu erstellen und umzusetzen.
3. bei der Ausweisung von Neubaugebieten und der Sanierung von bestehenden Wohngebieten, besonders dort, wo noch preiswertes Wohnen möglich ist, diese Wohnformen gestalterisch, baulich und mit Gemeinschaftsbereichen einzuplanen und gezielt zu bewerben.
4. insbesondere bei der weiteren Umsetzung der Baugebiete im Bereich „Böhler“ (Umgebung Obdachlosenwohnungen) sowie auf dem Grundstück an der Kanzlei (Sportplatz) in Meerbusch-Büderich dies planerisch vorzusehen.
5. Bauträger und Bauherren für neue Wohnformen zu sensibilisieren.
6. Wohnungsinitiativen bei der Suche nach geeigneten Objekten gezielt zu unterstützen.

Begründung:

Angesichts der Veränderung von Lebensstilen und der demographischen Veränderungen leben heute viele älter werdende Menschen allein. Diese Eigenständigkeit wollen sie sich erhalten, suchen jedoch gleichzeitig nach gleich gesinnter Nachbarschaft. Gerade wenn ältere Menschen hilfs- und pflegebedürftig werden, ist eine Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützen kann von Vorteil. Solche Modelle erweisen sich auch als entlastend für die Sozialhaushalte.

Viele junge Familien suchen Nachbarn, die freie Zeit und Familienunterstützung anbieten können. Selbst bestimmt, aktiv und unabhängig in nachbarschaftlicher Gemeinschaft und z.T. mit Unterstützung von Jung und Alt leben: So stellen sich immer mehr Menschen ihre zukünftige Wohnform vor und gründen selbst organisierte Gruppen oder Vereine, um ihre Wohnideen umzusetzen.

Ob Wohngemeinschaft, Hausgemeinschaft, Mehr-Generationen-Wohnen oder sogar betreute Wohngruppen für behinderte oder pflegebedürftige Personen, sie alle sind Beispiele aus der Praxis, die erfolgreich die Bedürfnisse nach selbst bestimmtem, aber nicht isoliertem, sondern Wohnen und Alt werden in verbindlichem sozialen Kontext aufgreifen. Bauherren-, Bauträger-, Genossenschafts-, Stiftungs- oder weitere Modellvarianten könnten auch in Meerbusch die vorhandene Nachfrage aufgreifen. Gemeinschaftliche Wohnformen stützen das soziale Gefüge, bauen lebendige Nachbarschaften auf und entlasten soziale Dienste und Einrichtungen.